

# Mittelstand in großer Sorge Linksregierung kann im Kreis mehr Arbeitsplätze als die Tabbert-Insolvenz kosten

**(openPresse-PDF)** - | Mittelstand in großer Sorge  
Linksregierung kann im Kreis mehr Arbeitsplätze als die Tabbert-Insolvenz kosten

Gelnhausen 30.10.08

Mit einem „dramatischen Arbeitsplatzverlust im Main-Kinzig-Kreis“ rechnet die Mittelstandvereinigung Gelnhausen/Mittlere Kinzig (MIT) im Fall einer Linksregierung in Hessen. „Wenn durch das Rot-Rot-Grüne Bündnis nur 10 Prozent der Jobs am Rhein-Main-Flughafen verloren gehen, dann trifft das den Main-Kinzig-Kreis viel mehr als die Tabbert-Insolvenz,“ erklärte dazu der MIT-Vorsitzende Volker Rode.

Nach seinen Aussagen leben im Main-Kinzig-Kreis nach Angaben der Gewerkschaft verd.i mehr als 7.000 Familien allein als Arbeitnehmer vom Flughafen. In dieser Zahl seien die vielen kleinen und mittelständischen Betriebe des Kreises noch nicht einmal enthalten, die ebenfalls von Aufträgen der Fraport stark abhängig seien. Falls es auf dem Flughafen als Folge einer Linksregierung in Hessen zu einem Arbeitsplatzabbau von rund zehn Prozent komme, dann hätte dies für die Menschen und die Wirtschaft „verheerende Auswirkungen“, so Rode wörtlich, „dann stehen weitere 700 Menschen bei der Agentur für Arbeit vor der Tür.“

Vor diesem Hintergrund forderte der Gelnhäuser MIT-Chef den Landrat des Main-Kinzig-Kreises, Erich Pipa, auf, seinen Einfluss auf die SPD-Landtagsfraktion geltend zu machen und „dieses unsägliche Bündnis“ zu verhindern. Es sei ausgesprochen bemerkenswert, dass der Landrat mit „starken Worten und Dienstreisen nach München“ sich für den Erhalt der Arbeitsplätze in Sinnatal engagiert und gleichzeitig tatenlos zuschauen, wie durch den Koalitionsvertrag seiner eigenen Parteifreunde am Flughafen ein Vielfaches der Tabbert-Arbeitsplätze leichtfertig auf s Spiel gesetzt werde.

Für den MIT-Vorsitzenden Volker Rode sei es ausgesprochen bemerkenswert, dass bereits namhafte verd.i-Gewerkschafter Kritik an den Plänen von Rot-Rot-Grün üben. „Die stehen wirklich nicht im Verdacht, ein verlängerter Arm der CDU zu sein“, so Rode wörtlich. Diese Tatsache müsse dem Landrat doch sehr zu denken geben. Es sei jetzt an der Zeit, dass Pipa seinen Einfluss auf die Landes-SPD im Allgemeinen und auf die SPD-Landtagsabgeordneten des Kreises im Besonderen geltend mache um entweder eine Änderung des Koalitionsvertrages zu erreichen oder aber die Wahl einer solchen „Arbeitsplatzvernichtungs-Koalition“ zu verhindern.

Quelle:  
<http://pressemitteilungen.openpresse.de/journal/2701/Mittelstand+in+gro%DFer+Sorge+Linksregierung+kann+im+Kreis+mehr+Arbe>